



Schweiz

Dienstag, 18. November 2008



13. November 2008, 12:10: Letzte Aktualisierung: 20:34

Junge SVP fürchtet «Ost-Invasion»

Kampf gegen Personenfreizügigkeit

Die Junge SVP gibt sich kämpferisch: Sie will den Sieg beim Referendum gegen die Personenfreizügigkeit. Sie ist aber die einzige Jungpartei, die gegen die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit kämpft. Die anderen Jungparteien warnen vor einer politischen und wirtschaftlichen Isolierung der Schweiz.

Die Junge SVP ist die einzige Jungpartei, die sich gegen die Personenfreizügigkeit einsetzt. (keystone)

Mehrwert

- > SF Wissen: Dossier Personenfreizügigkeit Schweiz – EU

Bewerten Sie diesen Artikel

Meistgelesene Artikel

- > Brunner prüft Blochers Wahlchancen
- > Immer mehr wollen Schmidts Erbe
- > Nach Rasererfall: Staatsanwalt in Kritik

Neueste Artikel

Bewertete Artikel

Die Junge SVP befürchtet, dass eine «unkontrollierte Ost-Zuwanderung» einen Anstieg der Kriminalität bringe. Denn gerade Rumänien und Bulgarien seien für Mafiastrukturen und Bandenkriminalität europaweit bekannt, sagte der Nationalrat Lukas Reimann (SG). Zudem werde der Sozialmissbrauch steigen, weil alle Eingewanderten schon nach kurzer Zeit Anrecht auf volle Sozialleistungen hätten.

Gegenüber der «Tagesschau» sagte Reimann, er befürchte durch die Einwanderungen auch einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit, Lohn-Dumping sowie höhere Sozialkosten. Die aufgrund der drohenden Rezession ohnehin bereits «gefährliche Situation» auf dem Arbeitsmarkt werde sich massiv verschärfen, sagte er weiter.

«Grösster Erfolg der JSVP»

Das Zustandekommen des Referendums die Personenfreizügigkeit sei der grösste Erfolg in der Geschichte der Jungen SVP, erklärten Vertreter der Partei.

«Nun dürfen wir aber nicht auf den Lorbeeren sitzen bleiben, wir müssen geschlossen und mit Siegeswillen auf den 8. Februar 2009 hinarbeiten,» sagte JSVP-Präsident Eric Hess (BE).

JSVP bemüht Obamas «Yes, we can»

Die Junge SVP hofft nun auf viele Spenden, denn ihre Kasse sei vom Referendums-Kampf geschöpft. «Uns ergeht es hiermit ähnlich wie Barack Obama», sagte Hess. «Yes, we can» - dieses Motto könne auch für die Junge SVP gelten.

Die Mutterpartei hatte das Referendum nicht unterstützt. Die Junge SVP hatte einen wesentlichen Beitrag bei der Unterschriftensammlung geleistet.

«Wir lassen uns nicht einsperren!»

Sämtliche anderen Jungparteien sind für ein Ja am 8. Februar. Während der Medienkonferenz der JSVP führten sie vor dem Bundesmedienhaus eine symbolische Gegenaktion durch mit Gefängniskugeln an den Füßen. Ihre Botschaft lautet: «Wir lassen uns nicht einsperren!»

Dank der Personenfreizügigkeit würden Arbeitsplätze und Lehrstellen gesichert, indes könnten neue geschaffen werden. Für Junge sei zudem auch der gleichberechtigte Zugang zum gesamten EU-Arbeitsmarkt von grösster Bedeutung, teilte das Komitee mit, dem die Jungparteien von FDP, SP, CVP, EVP und den Grünen sowie die Young European Swiss (YES) angehören.

(ap/sda/sprm)

Leser-Kommentare: 20 Beiträge

P. Feher

Geuensee
Verfasst am:
15.11.2008 10:21

Herr S. Egli

Hat die USA ein gerechtes gesundheits und Sozialsystem? Nein! Die haben überhaupt nichts dergleichen wir hier in der Schweiz aber schon, mit Hilfe... **mehr ...**

K. Kunz

Schlattingen
Verfasst am:
14.11.2008 11:40

Vielleicht sind Sie froh

Warten wir mal bis zum Abstimmungstag. Vermutlich werden dann etliche froh sein, dass die JSVP das Referendum ergriffen hat, dann bis dahin wird die... **mehr ...**

S. Egli

Nottwil
Verfasst am:
13.11.2008 17:49

@ P.Feher

Sie scheinen Obama aber gar nicht zu kennen! Oder wollen Sie behaupten, die SVP sei fuer Steuererhoehungen der Reichen, fuer ein gerechtes... **mehr ...**

Kommentar verfassen

Um einen Leser-Kommentar zu verfassen, müssen Sie sich [hier kostenlos anmelden](#).